



Diplom-Ingenieur (FH)
ROY BERGDOLL
Brandamtsrat

BRANDSchutz-Fachredakteur
Katastrophenschutz
Ilvesheim

Rückkehr zum Alltagsgeschäft?

Mehr als zwei Jahre lang hat die Corona-Pandemie alle Organisationen im erweiterten Katastrophenschutz sowie Verwaltungen in ihrem Arbeiten, in der Aus- und Fortbildung und auch im sozialen Miteinander eingeschränkt. Selbst die zwischenzeitlich entstandenen Entspannungsphasen mit Lockerungen der Einschränkungen ließen keine große Luft zum Atmen und forderten weiterhin bundesweit alle Organisationen und Behörden. An zusätzlicher Hilfe und Koordination bedurften allen voran die Starkregenkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie der Krieg in der Ukraine mit der damit einhergehenden Flüchtlingswelle.

Die Katastrophe nach dem Niederschlagsereignis ist – zumindest für die nicht betroffenen Teile Deutschlands – abgearbeitet, die Erstmaßnahmen zur Unterbringung der Flüchtlinge sind in Routinearbeiten übergegangen und die Corona-Einschränkungen sind lockerer denn je. So langsam besinnt man sich wieder auf seine ureigenen Aufgaben und fängt an, das Liegengebliebene aufzuarbeiten und zu priorisieren. Besteht dabei nun die Gefahr, dass wir wieder in alte Muster zurückrutschen, einfach so weitermachen wie zuvor und nichts daraus lernen? Ich hoffe nicht, denn während der Pandemie war es möglich, pragmatische Lösungen zu finden, die vorher undenkbar schienen. Gute Lösungsansätze müssen nun verstetigt werden. Wenn jetzt die Kommunen, die Landkreise und die Bundesländer die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Alltagsarbeit integrieren, Themen wie Digitalisierung vorantreiben, klären wie Wirtschaftshilfen, Arbeits-, Gesundheits- und Infektionsschutz ausgestaltet werden sollten oder wie Bildungsbereiche und die Versorgungsinfrastruktur zu stärken sind, dann geht ganz Deutschland gestärkt in die nächste kommende Krise. Nicht zuletzt steht die Entwicklung intelligenter Krisen- und Pandemieschutzkonzepte auf der Agenda, in die alle Behörden, Verwaltungen und Organisationen im erweiterten Katastrophenschutz gleichermaßen eingebunden sind.

Ja, es ist schwierig, das alles in den großen Berg der anderen wichtigen liegengebliebenen Themen zu integrieren, aber es ist notwendig, dafür Ressourcen im Alltagsgeschäft zu schaffen, denn Affenpocken und die afrikanische Schweinepest stehen als nächste mögliche Themen vor der Tür, der Sommer mit Unwetterereignissen ist ebenfalls zu bewältigen und zu alledem hängt immer noch das Damoklesschwert COVID-19 über uns.

Nach dieser Krise ist vor der nächsten Krise. Auch wenn die Corona-Pandemie noch nicht überwunden ist, lohnt es sich, die richtigen Lehren aus den vergangenen beiden Jahren zu ziehen und diese vor allem jetzt konsequent in das Alltagsgeschäft zu integrieren wie auch umzusetzen.